

Man sieht also, Engelbrecht, der Verfasser der *Chronologia*¹, verband unsere annalistischen Notizen mit den ihm zu Gebote stehenden urkundlichen Quellen². Wir werden nicht anstehen, wie Schum die in den Rosenfelder Annalen erhaltenen Ilsenburger Nachrichten verlorenen Jahrbüchern dieses Klosters zugewiesen hat, auf dieselbe Quelle auch unsere Ilsenburger Aufzeichnungen zurückzuführen. Aber wie sind dieselben in A, bezw. dessen Quelle gelangt? Oder war vielleicht Ilsenburg selbst der Abfassungsort der letzteren? Schum hat, wie ich glaube, überzeugend nachgewiesen, dass wahrscheinlich durch die Vermittlung Herrands von Ilsenburg³, der vorher Abt des St. Burchardsklosters in Würzburg war, die *Annales S. Burchardi* nach Ilsenburg kamen. Von hier wurden sie, vielleicht, wie Schum meint, bis zum J. 1117, mit Ilsenburger Localnachrichten und einigen reichsgeschichtlichen Notizen bereichert, nach Rosenfeld, wo schon im J. 1101 die aus Ilsenburg vertriebenen Mönche eine Zuflucht gefunden hatten⁴, überführt und bildeten so den Grundstock der uns zum Theil erhaltenen *Annales Rosenveldenses*. Das ist die einzige Spur Ilsenburger Geschichtschreibung, welche wir im Mittelalter verfolgen können. Man könnte nun annehmen, die vollständigen *Annales Rosenveldes*⁵, in welchen durch die Ilsenburger Vermittlung die in A auftauchenden, auf dieses Kloster bezüglichen Nachrichten gestanden haben, lagen dem Verfasser unserer Annalen vor. Dieses ist jedoch nicht wahrscheinlich. Denn wir würden sonst wenigstens mehr Aehnlichkeiten zwischen R und A entdecken. Eine direkte Einwirkung von R halte ich daher für ausgeschlossen. Und trotzdem sind die Ilsenburger Nachrichten wahrscheinlich über Rosenfeld in unsere Annalen gelangt. Wir sahen oben⁶, dass auch die *Annales Magdeburgenses* aus gleicher Quelle mit unseren Excerpten geschöpft zu haben scheinen. Man könnte nun annehmen, dass wie S so auch M die A zu Grunde liegenden Annalen benutzte. Dann aber wäre auffallend, dass M im allgemeinen so wenig Berührungspunkte mit unseren Auszügen aufweist, dass vor allen Dingen keine Spur der in unseren Annalen verarbeiteten Paderborner Jahrbücher in M zu entdecken ist.

1) Er schrieb vermuthlich erst im 16. Jahrh., sicher nicht vor Ende des 15. Jahrh. 2) Oder aber die ihm vorliegende Quelle von A, seien es nun die verlorenen sächsischen oder die Ilsenburger Annalen, war ausführlicher und schloss sich enger an die Urkd. an. 3) Dies bekämpft allerdings Schum a. a. O. S. 97. 4) Ann. Rosenv., SS. XVI, 102: 'Congregacio Hilsinburgensium monachorum Frederico Halberstadensi invasori et excommunicato subdi et obedire recusans, hac de causa ab ipso coacta est claustrum suum egredi'. Vgl. Ann. Saxo, SS. VI, 735. Ann. Magd., SS. XVI, 180. 5) Der Anfang (bis 1057) der Rosenfelder Annalen ist verloren, und ausserdem scheint das erhaltene Fragment lückenhaft zu sein; vgl. Scheffer-Boichorst, Ann. Patherbr. S. 25. Vgl. über die Frage, ob die Ann. Rosenv. über das J. 1130 hinausgingen, unten S. 53. 6) S. 40. 41.